

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Aufnahmen aus der Jagdstaffel des Rittmeisters Frhrn. von Nichthofen.

Im Quartier des Rittmeisters Frhrn. v. Nichthofen. An der Wand Nummern und Abzeichen abgeschossener feindlicher Flugzeuge. An der Decke ein Motor eines englischen Flugzeuges, der als Kronleuchter umgearbeitet ist.

Wind. Doch ich hatte Start. Also festschnallen, wie es ein weiser Befehl fordert, und los. Der Anfang war bereits schwierig. Während man normalerweise die ersten 100 Meter leicht in fünf Minuten erklimmt, brauchte ich eine halbe Stunde. Es waren in der Tat Vöen an der Arbeit. Sie schleuderten mich auf und nieder. Meine Maschine tanzte, wie eine leichte Kugel auf einem Springbrunnen.

In 1000 Meter Höhe kam ich in losen Nebel. Die Sonne gleißte und stach, ohne zu wärmen. Die Luft trug nicht. Immer langsamer ging's aufwärts. Dann wurde der Nebel streifenweise dick und jagte in langen Fegen an mir vorbei. Allmählich lichtete es sich. Einzelne große Nebelschwaden lagerten aber immer noch vor mir, als plötzlich ein anderer Flieger gerade auf mich zukommt. Erst nur verschwommen sichtbar, dann erschreckend schnell und klar, jagt er mir entgegen. Sofort Tiefensteuer gebend, rase ich fast senkrecht nach unten. Im selben Augenblick aber macht der andere dasselbe Manöver. Und wahnsinnig schnell rennen wir gegeneinander los. Da, im Augenblick des Zusammenpralls, erkenne ich den Gegner: mein Spiegelbild.

Wenige Sekunden währte der Vorgang. Und wie mein Höhenmesser ausweist, bin ich 300 m abwärts geflogen und gefallen."

Ganz ähnlich ist die Mitteilung eines englischen Fliegeroffiziers. Er schreibt in einem Brief an seinen Vater: „Ich flog über unseren Linien, wobei ich in eine Wolke geriet. Gerade bevor ich

Geheimnisvolle Lusterscheinungen.

Der Wolkenspiegel.

Viele Leser werden schon vom Brodengespenst oder von der Luftschiffer-Nureole gehört haben. Diese Erscheinungen haben aber nichts weiter rätselvolles an sich. Auch dem Flieger, der im Sonnenschein an Wolkenwänden entlangfährt, passiert es oft, daß er seinen eigenen Schatten, ins grauenhaft Große verzerrt, mit sich fliegen sieht. Das mag immerhin unheimlich auf den Neuling wirken, aber geheimnisvoll ist die Erscheinung jedenfalls nicht.

Etwas anderes ist aber der Wolkenspiegel. Hier sieht der Flieger nicht seinen Schatten, sondern sein vollkommenes Ebenbild, sich selbst und sein Flugzeug mit allen Einzelheiten und Farben. Bisher liegen zwei beglaubigte Berichte über diese eigenartige und noch nicht völlig geklärte Spiegelung vor.

Der eine Bericht stammt von einem deutschen Militärflieger. In der interessanten Darstellung heißt es u. a.:

„Kürzlich konnte ich trotz guten Doppeldeckers die befohlene Höhe von 2000 Meter nicht erfliegen. Es war eben kein rechtes Flugwetter. Morgens hatte die Sonne den Herbstnebel in schmalen polarischen Lichtbündeln durchstrahlt. Dann war es ihrer Anstrengung gelungen, die Nebel zu durchdringen. Der dadurch entstandene Temperaturwechsel zwang zur Annahme von Sonnenböen, die den Flieger mehr stören als

Rittmeister Freiherr von Nichthofen
steigt in sein Jagdflugzeug.

